

Natur- und Heimatschutz“ (früher Vogelschutzverein Schwabach) hat ein naturwissenschaftliches Museum eröffnet, das fast unsere sämtlichen einheimischen Vögel in prächtig ausgestopften Einzel-exemplaren und Gruppen enthält und eines Besuches sicher wert ist. Der gleiche Verein hat eine Jugendabteilung gegründet, in der eine grössere Anzahl junger Leute in Vogel- und Naturschutz, sowie Vogelkunde unterrichtet wird und auf gemeinsamen Spaziergängen Anleitung zu vogelkundigen Beobachtungen erhält. E. Gebhardt.

Aus Tageszeitungen.

Schutz des Wiedehopfes. (Zentralblatt der Preussischen Landwirtschaftskammer Berlin vom 10. Juni 1912.) Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat folgende allgemeine Verfügung, betreffend Schutz des Wiedehopfes erlassen:

„Der Wiedehopf, auf den die Bestimmungen des Reichs-Vogelschutzgesetzes vom 30. Mai 1908 Anwendung finden, kommt nur noch selten vor und bedarf eines ganz besonderen Schutzes, wenn er nicht vollständig aussterben soll.

Er gehört nicht nur zu unseren schönsten, sondern auch zu den nützlichsten Vögeln. Er ist wohl der einzige Vogel, der mit grösster Energie der so schädlichen Maulwurfsgrille nachstellt, indem er mittels seines langen, dünnen Schnabels zu den unterirdischen Nestern dieses Insektes gelangen kann. Sein Abnehmen ist auf den Rückgang grösserer Viehweiden und das Fehlen geeigneter Nistbäume zurückzuführen.

Es empfiehlt sich daher dringend, zu seinem Schutze in geeignet erscheinender Weise das Erforderliche zu veranlassen. Insbesondere wird es sich empfehlen, in der Nähe vorhandener Weiden geeignete Nisthöhlen anzubringen.“

Literatur-Uebersicht.

H. Walther: Mein erster Gelbspötter. (Gefiederte Welt, XXXIX, 1910, S. 364.)

Widerlegt an einem drastischen Beispiel aus seiner eigenen Erfahrung die Behauptung von Rausch, dass Gelbspötter in kleinen Käfigen gehalten werden müssten. Brachte einen Gelbspötter in einem ca. 2 Meter grossen Käfig vorzüglich durch den Winter und erzielte einen guten Gesang.

Friedrich Busse: Nachtigallenzucht. (Ebenda, S. 377.)

Führt aus, dass erfolgreiche Nachtigallenzucht in einer Volière wohl möglich ist.

Beyer: Vogelliehaberei und Vogelschutz. (Ebenda, S. 378.)

Fordert dazu auf, über der Vogelliehaberei den Vogelschutz nicht zu vergessen und den Vogelhandel auf eine ethisch höhere Stufe zu stellen.

Erwin Detmers: Birkhahnbalzen in unseren westlichen Mooren und Brüchen. (Ebenda, S. 380.)

Naturschilderungen.

Carl Albrecht: Zuchtversuch mit Bergfinken in der Vogelstube. (Ebenda, S. 381.)

Brachte Bergfinken bis zum Eierlegen, worauf die Brut durch äussere Störung verunglückte.

J. Kunzendorf: Eine Mahnung an Liebhaber exotischer Weichfresser. (Ebenda, S. 386.)

Fordert auf, exotische Weichfresser eifriger zu studieren und mehr darüber zu veröffentlichen.

H. Krohn: Die Vögel des Hamburgischen Stadtgebietes. (Ebenda, S. 395.)

Schilderung der Anpassungserscheinungen an das Grosstadtleben.

Otto: Die Wunder des Radiums. (Ebenda, S. 405.)

Berichtet von Heilungen kranker Vögel durch radioaktive Substanzen. Es bleibt abzuwarten, ob Nachprüfungen die sehr hoch gespannten Erwartungen des Verfassers bestätigen.

Erwin Detmers: Die Bedeutung von Sperber und Habicht. (Ebenda, S. 410.)

Weist die Jäger darauf hin, dass der „Duckinstinkt“ der Rephühner auf die Raubvögel zurückzuführen ist. Er ist da im Abnehmen, d. h. die Hühner halten nicht mehr, wo die Raubvögel fehlen. Der Sperber ist der wirksamste Bekämpfer der Spatzenscharen in den Dörfern und Städten.

Verordnungen von Behörden.

Königlich Sächsisches
Ministerium des Innern.

Dresden, am 10. Juni 1912.

No. 638 III L.

Auf Antrag des Landeskulturrates hat das Ministerium des Innern beschlossen, einen Ausschuss für den Vogelschutz im Königreiche Sachsen zu berufen, dessen Aufgabe ist, im Einvernehmen mit den Behörden die Massnahmen zu ergreifen und anzuregen, die neben den geltenden Gesetzen und Verordnungen über den Schutz der Vögel zur Erhaltung und Vermehrung des Bestandes an nützlichen Vögeln beizutragen geeignet sind.

Durch Abhaltung von Lehrgängen und Vorträgen in Tharandt, dessen Forstrevier zu einer Lehr- und Versuchsstation für Vogelschutz ausersehen ist, sowie in den verschiedensten Teilen des Landes soll der Sinn und das Verständnis für die Vogelschutzfrage in den weitesten Volkskreisen geweckt und eine grössere Zahl von Personen in der Handhabung des Vogelschutzes ausgebildet werden. Der Ausschuss hofft, auf diese Weise in allen Landesteilen Sachverständige sowohl zur Beurteilung örtlicher Verhältnisse, als zur Belehrung und zur Durchführung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht. 350-351](#)